



Klimabericht TCFD

September 2026

Inhaltsverzeichnis

1.	Governance	3
2.	Strategie	4
3.	Risikomanagement	5
4.	Massnahmen, Ziele & Reporting	6
	4.1 Betrieb Scobag	
	4.2 Anlagen der Scobag (finanzierte Emissionen)	
5.	Überprüfung Zielerreichung	9

1. Governance

- Der Verwaltungsrat als oberstes Organ für Strategiethemen ist für die Nachhaltigkeits- und insbesondere die Klimastrategie verantwortlich.
- Der Verwaltungsrat ernennt einen Nachhaltigkeitsdelegierten. Dieser übernimmt die Oberleitungsaufgabe und die Liaison zum operativen Team. Er wird regelmässig in die Entscheidungsfindung involviert und über die Massnahmen und Fortschritte orientiert.
- Diese Funktion wird vom Vize-Präsidenten des Verwaltungsrats wahrgenommen.
- Das oberste Führungsorgan bildet die Geschäftsleitung unterstützt von Fachspezialisten aus dem Portfolio Management und IT / Operations.
- Ultimativ sieht die Scobag nachhaltiges Wirtschaften im Einklang mit der Umwelt und Gesellschaft als Aufgabe jedes Mitarbeitenden. Alle Mitarbeitenden werden zu nachhaltigen Themen fortlaufend informiert, geschult, sensibilisiert und tragen im Rahmen der jeweiligen Funktion zu den Zielen bei.
- Der Zielsetzungsprozess mit dem VR bzw. das Reporting der Fortschritte findet im gleichen jährlichen Rhythmus wie der für die Gesamtziele der Bank statt.
- Die Veröffentlichung eines Klimaberichts findet via Webpage einmal jährlich im August statt.

2. Strategie

- Die Scobag ist sich ihrer Verantwortung in Bezug auf den Klimawandel bewusst und möchte in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen zum Übergang zu einer treibhausgasarmen und klimaresilienten Wirtschaft ihren Beitrag leisten.
- Die Verringerung unserer CO₂-Emissionen im Betrieb und in unseren Anlageportfolios ist deshalb ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.
- Aufgrund unserer Tätigkeit als Vermögensverwalterin besteht unser Klimafussabdruck zum allergrössten Teil aus finanzierten Emissionen.
- Im Betrieb sehen wir das grösste Reduktionspotential im Gebäude sowie in der eigentlichen Geschäftstätigkeit. Wir streben an die Emissionen aus unserer Geschäftstätigkeit bis 2025 um 50% zu senken. Gleichzeitig streben wir an, den finanzierten CO₂-Ausstoss der Kapitalanlagen der Scobag bis 2025 um 50% zu senken. Die Basis bildet 2021. Parallel dazu evaluieren wir den Absenkungspfad aller von uns verwalteten Anlagen, die mit unserem konsequenten Nachhaltigkeitsansatz verwaltet werden.
- Wir passen unsere Zielsetzung an und steuern künftig zusätzlich über flächen- und personalbezogene Kennzahlen (t CO₂e pro Quadratmeter beziehungsweise pro Vollzeitäquivalent), um Effizienzfortschritte auch bei weiterem Wachstum transparent abzubilden. Vorbehaltlich äusserer Umwelteinflüsse ist vorgesehen, den CO₂-Impact pro m² bis 2030 auf annähernd gleichem Niveau zu halten.
- Beim Fussabdruck der finanzierten Emissionen im Rahmen der Anlagetätigkeit streben wir an, das erreichte tiefe Niveau zu halten.
- Die grössten Risiken in unserer Vermögensverwaltungstätigkeit bestehen aus unserer Sicht mittel- bis langfristig in den Kategorien Marktrisiken und umweltbezogene Reputationsrisiken.
- Die Chancen liegen in der konsequenten Anwendung des Nachhaltigkeitsansatzes unserer Anlagetätigkeit, der Ressourceneffizienz im Betrieb, dem Wechsel der Energiequellen von Strom und Wärme auf CO₂-arme Lösungen.

3. Risk Management

- In unseren Risikomanagement-Überlegungen gehen wir davon aus, dass klimabezogene Risiken in der Zukunft zu finanziellen Risiken werden können. Unsere Zielsetzungen im Risikomanagement sind der Vermögensschutz der Kunden und der Bank, der Schutz der Mitarbeitenden, der Infrastruktur sowie des Geschäftserfolgs und der Reputation der Bank.
- Gestützt auf die Definition von TCFD unterscheiden wir physische Risiken wie Schäden an der Infrastruktur und Unterbrüche der Geschäftstätigkeit sowie Übergangsrisiken. Die Übergangsrisiken definieren wir als regulatorische Risiken, veränderte Kundenpräferenzen und technologische Veränderungen.
- Betriebliche physische Risiken, deren Ursprung im Klimawandel liegen, beurteilen wir anhand von regionalen Gefahrenkarten des Bundes (<https://www.schutz-vor-naturgefahren.ch>). Deren Management nehmen wir im Rahmen unseres Business Continuity Managements und der strategischen Gestaltung und Raumplanung unserer Infrastruktur wahr. Insbesondere befassen wir uns mit der Wasser- und Energiewirtschaft, dem Umgang mit eigentlichen physischen Risiken und der Gesundheit der Mitarbeitenden.
- Physische Risiken, die sich auf unsere Investitionen auswirken, werden im Rahmen unseres Anlageprozesses anhand der Climate VaR-Methodologie beurteilt.
- Übergangsrisiken in den Portfolios werden nach der gleichen Methodologie beurteilt. Die Scobag ist sich bewusst, dass klimabezogene Szenario-Analyse im Rahmen einer eigentlichen Finanzanalyse eine noch junge und sich ständig entwickelnde Disziplin ist, die im Gesamtkontext zusammen mit allen analytischen Betrachtungen zu sehen ist. Übergangsrisiken im Geschäftsmodell der Scobag werden im Rahmen der allgemeinen Strategiediskussion im Verwaltungsrat geführt. Veränderte Kundenpräferenzen werden im täglichen Dialog mit den Kunden aufgenommen und ebenfalls in der Strategiediskussion behandelt. Das Beobachten und Beurteilen technologischer Veränderungen ist eine Standardaufgabe unserer Finanzanalysten.
- Die Scobag betrachtet die klimabezogenen Risiken und Einflüsse auf die eigenen Anlagen («Nostro») mit dem Ziel, hohe Konzentrationen auf einzelne Klimarisiken zu erkennen und zu vermeiden.
- Dazu wird eine Szenario Analyse auf Basis des Climate Value-at-Risk (CVaR) Modells von MSCI erstellt. In dieser Analyse wird der finanzielle Einfluss von Übergangsrisiken (Transition Risk) und physischen Risiken betrachtet.
- Die CVaR Szenario Analyse basiert auf einem Erwärmungspfad von 1.5 Grad. Dieses Szenario (REMIND NGFS Orderly 1.5 Grad) beinhaltet maximale Übergangsrisiken und langfristige Klimaeffekte. Das verwendete Szenario geht von einer Bevölkerungszunahme bis 2070 mit einer Peak Bevölkerung von 9.0 Mrd. aus. Bis 2045 wird eine 90% Reduktion der Treibhausgasemissionen angenommen, Null Emissionen per 2055. 2020-2050 wird ein CAGR vom -11.7% angenommen. Das REMIND Modell wurde vom Potsdam Institute for Climate Impact Research erstellt. Es verwendet vier verschiedene Komponenten: Ein Makroökonomisches Modell (REMIND), ein Modell zur Landnutzung und für die landwirtschaftlichen Informationen (MAGPIE), Vegetationsvariablen (LPJmL) und ein Klimamodell (MAGICC).
- Die verschiedenen Risiken werden für die einzelnen Investments im Portfolio berechnet und zum Gesamtportfolio aggregiert.

4. Massnahmen, Ziele & Reporting

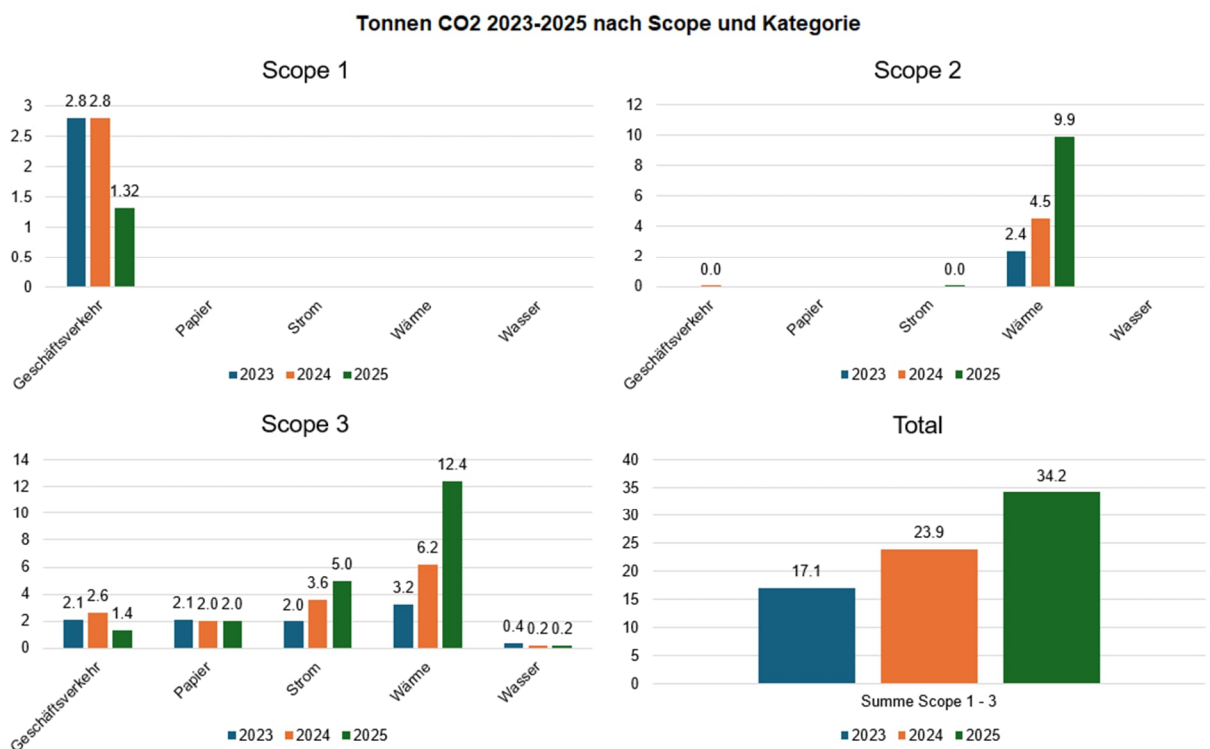
4.1 Betrieb der Scobag (Stichtag jeweils per 31. Dezember):

Das absolute Reduktionsziel wurde nicht erreicht. Die gesamten Treibhausgasemissionen stiegen im Berichtszeitraum von rund 17 t auf rund 34 t CO₂e und haben sich damit annähernd verdoppelt.

Wesentlicher Treiber ist das organische Wachstum des Unternehmens. Die genutzte Fläche der Immobilie und insbesondere die vergrösserten Kundenbereiche haben den Bedarf an Fernwärme und Strom deutlich erhöht. Entsprechend entfällt der Anstieg fast vollständig auf diese beiden Positionen, während die flächenbezogene Emissionsintensität annähernd konstant blieb.

Gleichzeitig zeigen mehrere Bereiche echte Fortschritte: Die Emissionen aus dem Geschäftsverkehr sanken um rund 46 Prozent, jene aus dem Wasserverbrauch um rund 56 Prozent, und der Papierverbrauch ging leicht zurück. Diese Reduktionen belegen die Wirksamkeit der ergriffenen Massnahmen, werden in der Gesamtbilanz jedoch durch den wachstumsbedingten Mehrbedarf bei Wärme und Strom überlagert.

Wir passen unsere Zielsetzung an und steuern künftig zusätzlich über flächen- und personalbezogene Kennzahlen (t CO₂e pro Quadratmeter beziehungsweise pro Vollzeitäquivalent), um Effizienzfortschritte auch bei weiterem Wachstum transparent abzubilden. Vorbehaltlich äusserer Umwelteinflüsse ist vorgesehen, den CO₂-Impact pro m² bis 2030 auf annähernd gleichem Niveau zu halten.



* Die Zusammensetzung der Kennzahlen unterliegt den Änderungen der VFU-Kennzahlen Ermittlung und den Veränderungen der Zusammensetzung durch Lieferanten (Strom und Wärme).

Im Kalenderjahr 2025 haben weitere Massnahmen zur Veränderung des CO₂ Ausstosses beigetragen:

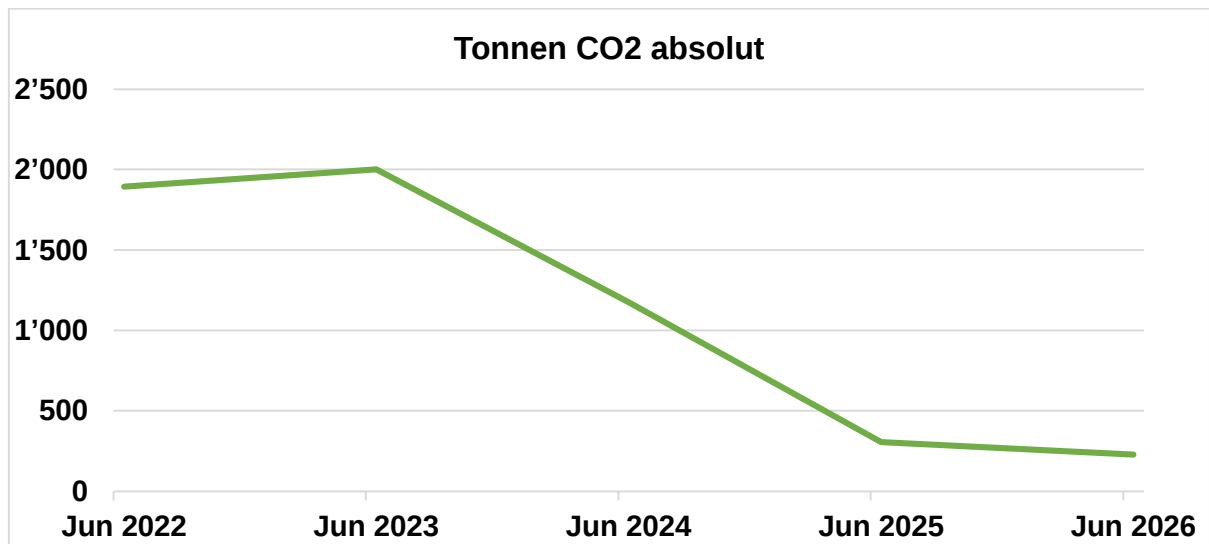
- Durch umfassende Umbaumaassnahmen wurden 2 zusätzliche Etagen in den Betrieb der Scobag übernommen. Diese wurden mit modernsten Heiz- und Kühlsystemen ausgestattet.

- Durch diverse IT-Projekte, welche bis 2025 andauern, wurde die Infrastruktur optimiert und Systeme reduziert.
 - Reduktion von Papier durch Implementierung weiterer Prozesse im Dokumenten Management System.
 - Die Eigenstromnutzung durch intelligentes Batterie- und Einspeisungsmanagement hat einen Anteil von 37 %.
 - Bilanziell betrachtet, genügen rund 60 % des PV-Ertrags, um den vollständigen Kühlbedarf aus eigener Solarenergie zu decken.
- Insgesamt schätzen wir die betrieblichen physischen Risiken als relativ gering ein. Die Gefahrenkarte des Bundes zeigt ein tiefes Risiko für klimabezogene Naturgefahren wie Hochwasser oder Sturm.
 - Ein signifikantes physisches Risiko für die operative Tätigkeit der Scobag stellt gemäss der nationalen Risikoanalyse Hitze dar. Aufgrund des Klimawandels werden in der Schweiz Hitzewellen künftig häufiger, intensiver und länger andauern. Am höchsten ist die Hitzebelastung jeweils in den bevölkerungsreichen städtischen Gebieten, wo versiegelte Flächen zu einem Hitzeinseleffekt führen. Das trifft auf den Standort der Scobag zu.

4.2 Anlagen der Scobag (finanzierte Emissionen, Stichtag jeweils 30. Juni)

- Bei den finanzierten Emissionen hat sich die Scobag das Ziel gesetzt, bis 2025 den CO2 Ausstoss der Anlagen der Bank (eigene Finanzanlagen, Scope 1+2) um 50% zu senken. Die Basis bildet ebenfalls 2021. Berechnet werden die Daten jeweils per 30.06. des Jahres. Das Ziel wurde im Juni 2025 erreicht. Seither werden die Emissionen weiter reduziert.
- Der Absenkungspfad der Scope 1 & 2 Emissionen wird anhand der Absolute Contraction Methode evaluiert. Kurzfristig bedeutet dies eine Absenkung von mindestens 4.2% per annum. Langfristig sollen insgesamt 90% erreicht werden.
- Der Fortschritt der Reduktion der finanzierten Emissionen per 30.06.2026 im Jahresvergleich ist in untenstehender Tabelle und der nachfolgenden Grafik ersichtlich. Die aktive Reduktion der Investitionen in Anleihen von Firmen mit grossem Fussabdruck hat sich positiv ausgewirkt.

Total finanzierte CO2 Emissionen					
Scope 1 + 2	30.06.2023	30.06.2024	30.06.2025	30.06.2026	YoY %
Tonnen CO2 absolut	2'003	1'176	300.0	229.0	-24%
Tonnen CO2 / pro Mio. Umsatz	114.2	73.8	15.1	12.3	-19%
Tonnen CO2 / Mio Investment	46.9	27.8	4.8	3.2	-33%
Portfolio Coverage	69%	71%	89%	76%	



Die Berechnung der Emission erfolgt mittels der Daten von MSCI und dem Carbon Footprint Report von MSCI.

Die Analyse beinhaltet die direkt von der Scobag in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien und Anleihen.

Die Vergleichbarkeit der absoluten Emissionen wird durch die schwankende Portfolio Coverage verzerrt. Diese bezieht sich in der obigen Tabelle auf die Abdeckung der Nostro Anlagen im MSCI Universum.

Der Anstieg 2022 / 2023 ist unter anderem auf einen Ausbau der Nostro Finanzanlagen zurückzuführen.

- Zusätzlich zu den eigenen Finanzanlagen wurde per 30.06.2026 erstmals eine Schätzung zum Fussabdruck der verwalteten Vermögen innerhalb der diskretionären Anlagen vorgenommen. Dabei stützt sich die Analyse auf die Anlagen auf der Aktienliste und auf dem Bestand der Anleihen, schliesst aber Kundenwünsche und Restriktionen aus. Untenstehende Tabelle fasst die Emissionen zusammen. Als Vermögensverwalter sind wir an unsere Treuepflicht gebunden und müssen im Sinne sowohl ihrer finanziellen Ziele als auch ihrer ESG-Erwartungen handeln. Die Scobag verzichtet daher aktuell auf konkrete CO2 Absenkungsziele für die verwalteten Vermögen. Die ESG-Strategie des Portfolio Managements soll sicherstellen, dass umwelttechnische Faktoren in die Analyse einbezogen werden. Dazu wird mit den Firmen aktiv der Dialog gesucht und die CO2 Strategien der jeweiligen Unternehmen werden in die Analyse miteinbezogen.

Total finanzierte CO2 Emissionen der diskretionären Mandate	
Scope 1+2	30.06.2026
Tonnen CO2 absolut	107'967
Tonnen CO2 / pro Mio. Umsatz	69.0
Tonnen CO2 / Mio Investment	23.8
Portfolio Coverage	84%

- Für Scope 3 Emissionen kommt der Portfolio Coverage Approach zum Tragen. Alle Firmen (100%), in die wir im Nostro investiert sind, müssen bis 2040 eigene SbTi Ziele definiert haben. Der aktuelle Stand ist mit rund 40% unverändert (2025: 40%). Die Zielerreichung ist zuletzt unrealistischer geworden. 2025 wurde bekannt, dass 893 Unternehmen ihre Klimaverpflichtungen bei der Science Based Targets Initiative (SBTi) zurückgezogen haben. Darunter sind grosse Schweizer Konzerne wie Swiss Re, Zurich und Sulzer. Die Firmen haben es folglich nicht geschafft, zwei Jahre nach dem Beitritt der Initiative konkrete Klimaschutzziele einzureichen. Der SBTi Rahmen wird vermehrt als unpraktikabel und starr angeschaut und die Kritik an der Initiative hat zugenommen. Die Scobag beobachtet die Situation fortlaufend.
- In einem nächsten Schritt wird geprüft, den Portfolio Coverage Approach auf verwaltete Vermögenswerte zu erweitern. Im Jahr 2026 wurde dieser Schritt bisher noch nicht angegangen.

- Risiken durch den Klimawandel: In der Analyse wird der finanzielle Einfluss von Übergangsrisiken (Transition Risk) und physischen Risiken betrachtet. Aktuell beträgt der aggregierte Climate VAR gemäss MSCI -2.89% oder CHF 2.3 Mio. (vgl. Tabelle auf der nächsten Seite). Im Vergleich zu 2025 ist das Risiko damit minim angestiegen, ist aber weiterhin auf einem tiefen Niveau.
- Der Anstieg basiert auf zwei Hauptfaktoren:
 - Low Carbon Transition Risk: MSCI hat die Einschätzung politischen Risiken in der Wertschöpfungskette bei Nahrungsmittelherstellern erhöht (Scope 3), was bei Positionen in Firmen wie Nestlé oder Bell zu höheren Werten geführt hat.
 - Physical Climate Scenario: Der Rückgang ist auf eine tiefere Risikoeinschätzung beim Thema extreme Hitze (betrifft Geschäftsstellen in verschiedenen betroffenen Regionen wie Südostasien, Indien oder im mittleren Osten) zurückzuführen.

Klima VAR Portfolio Report		
Szenario	Klima VAR Kennzahl 2025	Klima VAR Kennzahl 2026
Low Carbon Transition Risk: Remind 1.5 Grad NGFS Szenario	-0.74%	-2.29%
Physische Klimarisiken	-1.30%	-0.60%
Aggregierte Klima VAR	-2.04%	-2.89%

Quelle: Climate VAR Portfolio Report von MSCI

- Für Schweizer Privatbanken existiert derzeit kein standardisierter öffentlicher Peer-Datensatz für finanzierte Emissionen oder Climate VaR. Die veröffentlichten Werte unterscheiden sich teils erheblich aufgrund verschiedener Methoden (PCAF-Version, Einbezug von Asset-Klassen, MSCI vs. ISS ESG vs. Carbon Delta, unterschiedliche Szenarien und Zeithorizonte). Ein direkter Vergleich ist damit nicht sinnvoll.

5. Überprüfung Zielerreichung

Das Ziel «Reduktion der finanzierten CO₂ Emissionen» um 50% bis 2025 wurde per 30.06.2025 erreicht. Die finanzierten Emissionen wurden im Vergleich zum 30.06.2022 um 85% reduziert. Seither wurde die Kennzahl weiter verbessert und eine erneute Reduktion von 300t auf 229t per 30.06.2026 erreicht. Zukünftig soll das Niveau auf dem aktuellen tiefen Stand gehalten werden. Weitere Reduktionen reflektieren damit voraussichtlich vor allem die Absenkung der GHG Emissionen der Firmen selbst.

Bei den Emissionen aus dem Betrieb wird die Vergleichbarkeit durch zwei Faktoren erschwert:

- Die genutzte Fläche innerhalb der Immobilie sowie die ausgebauten Kundenbereiche haben den Verbrauch von Fernwärme und Strom gesteigert. Entsprechend entfällt der Anstieg fast vollständig auf diese beiden Positionen, während die flächenbezogene Emissionsintensität annähernd konstant blieb.
- Die VFU Kennzahlenermittlung wird regelmässig überarbeitet und weist daher eine geringe Vergleichbarkeit zum Vorjahr auf.

Das Wachstum der Scobag verlangsamt die Reduktion der CO₂ Emissionen. Vorbehaltlich äusserer Umwelteinflüsse ist vorgesehen, den CO₂-Impact pro m² bis 2030 auf annähernd gleichem Niveau zu halten.